

Brochterbeck

Ein Dorf feierte im August 2000 seinen 850. Geburtstag

Brochterbeck liegt in dem alten Herrschaftsgebiet der ehemaligen Grafschaft Tecklenburg und umfasst die Bauernschaften Oberdorf, Niederdorf, Wallen-Lienen, Horstmersch und Holthausen.

Urkundlich wird Brochterbeck erstmals im Jahre 1150 als „Brotterbike“ erwähnt. Das Dorf erlebte im Laufe seiner 850-jährigen Vergangenheit eine sehr wechselvolle Geschichte. Im Jahre 1515 wurde die Grafschaft Tecklenburg geteilt. Die vier tecklenburgischen Kirchspiele, zu denen auch Brochterbeck gehörte, wurden der Grafschaft Lingen angegliedert. Durch das politische Hin und Her im 16. und 17. Jahrhundert zwischen Spaniern und Oraniern, zwischen katholischen und reformierten Herrschaftsinteressen erlebte Brochterbeck die bewegteste Zeit seiner Geschichte. Eine gewisse Ruhe und Beständigkeit trat erst 1702 wieder ein, als die Grafschaft Lingen, einschließlich der ehemaligen tecklenburgischen Kirchspiele, durch Erbschaft an das Königreich Preußen fiel. Im Jahre 1707 wurde die Grafschaft Tecklenburg an Preußen verkauft und somit gehörte man wieder gemeinsam zum Gebiet der Tecklenburg-Lingenschen Regierung.

Bis 1907 hatte Brochterbeck ein eigenes Amt, schloss sich dann aber dem Amt Tecklenburg an. Im Zuge der Gebietsreform, die am 1. Januar 1975 in Kraft trat, gehört Brochterbeck heute zur Stadt Tecklenburg. Doch auch in den letzten Jahren hat sich in Brochterbeck immer etwas bewegt. Auf Grund des großen Interesses und starken Engagements der Brochterbecker Bürger/Innen gelang es dem Dorf 1985 das schönste Dorf des Kreises Steinfurt zu werden. In der Fortsetzung des Wettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden“ auf Landesebene erreichte Brochterbeck die Bronzemedaille. Ein Jahr später, 1986, erhielt das Dorf die Ernennungsurkunde „Staatlich anerkannter Erholungsort“. Aber die Brochterbecker/Innen setzten sich weiter unermüdlich ein und so gelang es 1999 die Goldmedaille des Wettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden“ auf Kreisebene zu erreichen.

Die landschaftlich schöne Lage in den Ausläufern des Teutoburger Waldes bietet zahlreichen Gästen Brochterbecks die Möglichkeit für einen erholsamen und naturverbundenen Aufenthalt. Wanderwege, Fahrradtouren und Aussichtspunkte, die den Blick bis weit in die münsterländische Parklandschaft ermöglichen, faszinieren immer wieder.

Quellennachweis:

F.E. Hunsche: Brochterbeck Aus der Geschichte eines Dorfes der alten Grafschaft Tecklenburg. Ibbenbürener Vereinsdruckerei GmbH, 1969

F.E. Hunsche: Tecklenburg 1226-1976
Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.) 1976

P. Brockhoff: Bürgerschützenverein Brochterbeck 1846 e.V. mit Beiträgen aus der Ortsgeschichte. Ibbenbürener Vereinsdruckerei GmbH 1996
ISBN 3-921290-88-0

Heimatverein

Brochterbeck: 850 Jahre Brochterbeck Ein Lesebuch zum 850-jährigen Jubiläum
Ibbenbürener Vereinsdruckerei GmbH 2000 ISBN 3-932959-15-9

Brochterbeck

Ein Dorf feierte im August 2000 seinem 850. Geburtstag

Brochterbeck liegt in dem alten Herrschaftsgebiet der ehemaligen Grafschaft Tecklenburg und umfasst die Bauernschaften Oberdorf, Niederdorf, Wallen-Lienen, Horstmersch und Holthausen.

Urkundlich wird Brochterbeck erstmals im Jahre 1150 als „Brotterbike“ erwähnt. Das Dorf erlebte im Laufe seiner 850-jährigen Vergangenheit eine sehr wechselvolle Geschichte. Im Jahre 1515 wurde die Grafschaft Tecklenburg geteilt. Die vier tecklenburgischen Kirchspiele, zu denen auch Brochterbeck gehörte, wurden der Grafschaft Lingen angegliedert. Durch das politische Hin und Her im 16. und 17. Jahrhundert zwischen Spaniern und Oraniern, zwischen katholischen und reformierten Herrschaftsinteressen erlebte Brochterbeck die bewegteste Zeit seiner Geschichte. Eine gewisse Ruhe und Beständigkeit trat erst 1702 wieder ein, als die Grafschaft Lingen, einschließlich der ehemaligen tecklenburgischen Kirchspiele, durch Erbschaft an das Königreich Preußen fiel. Im Jahre 1707 wurde die Grafschaft Tecklenburg an Preußen verkauft und somit gehörte man wieder gemeinsam zum Gebiet der Tecklenburg-Lingenschen Regierung.

Bis 1907 hatte Brochterbeck ein eigenes Amt, schloss sich dann aber dem Amt Tecklenburg an. Im Zuge der Gebietsreform, die am 1. Januar 1975 in Kraft trat, gehört Brochterbeck heute zur Stadt Tecklenburg. Doch auch in den letzten Jahren hat sich in Brochterbeck immer etwas bewegt. Auf Grund des großen Interesses und starken Engagements der Brochterbecker Bürger/Innen gelang es dem Dorf 1985 das schönste Dorf des Kreises Steinfurt zu werden. In der Fortsetzung des Wettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden“ auf Landesebene erreichte Brochterbeck die Bronzemedaille. Ein Jahr später, 1986, erhielt das Dorf die Ernennungsurkunde „Staatlich anerkannter Erholungsort“. Aber die Brochterbecker/Innen setzten sich weiter unermüdlich ein und so gelang es 1999 die Goldmedaille des Wettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden“ auf Kreisebene zu erreichen.

Die landschaftlich schöne Lage in den Ausläufern des Teutoburger Waldes bietet zahlreichen Gästen Brochterbecks die Möglichkeit für einen erholsamen und naturverbundenen Aufenthalt. Wanderwege, Fahrradtouren und Aussichtspunkte, die den Blick bis weit in die münsterländische Parklandschaft ermöglichen, faszinieren immer wieder.

Quellennachweis:

F.E. Hunsche: Brochterbeck Aus der Geschichte eines Dorfes der alten Grafschaft Tecklenburg. Ibbenbürener Vereinsdruckerei GmbH, 1969

F.E. Hunsche: Tecklenburg 1226-1976
Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.) 1976

P. Brockhoff: Bürgerschützenverein Brochterbeck 1846 e.V. mit Beiträgen aus der Ortsgeschichte. Ibbenbürener Vereinsdruckerei GmbH 1996
ISBN 3-921290-88-0

Heimatverein

Brochterbeck: 850 Jahre Brochterbeck Ein Lesebuch zum 850-jährigen Jubiläum
Ibbenbürener Vereinsdruckerei GmbH 2000 ISBN 3-932959-15-9

Brochterbeck

Ein Dorf feierte im August 2000 seinem 850. Geburtstag

Brochterbeck liegt in dem alten Herrschaftsgebiet der ehemaligen Grafschaft Tecklenburg und umfasst die Bauernschaften Oberdorf, Niederdorf, Wallen-Lienen, Horstmersch und Holthausen.

Urkundlich wird Brochterbeck erstmals im Jahre 1150 als „Brotterbike“ erwähnt. Das Dorf erlebte im Laufe seiner 850-jährigen Vergangenheit eine sehr wechselvolle Geschichte. Im Jahre 1515 wurde die Grafschaft Tecklenburg geteilt. Die vier tecklenburgischen Kirchspiele, zu denen auch Brochterbeck gehörte, wurden der Grafschaft Lingen angegliedert. Durch das politische Hin und Her im 16. und 17. Jahrhundert zwischen Spaniern und Oraniern, zwischen katholischen und reformierten Herrschaftsinteressen erlebte Brochterbeck die bewegteste Zeit seiner Geschichte. Eine gewisse Ruhe und Beständigkeit trat erst 1702 wieder ein, als die Grafschaft Lingen, einschließlich der ehemaligen tecklenburgischen Kirchspiele, durch Erbschaft an das Königreich Preußen fiel. Im Jahre 1707 wurde die Grafschaft Tecklenburg an Preußen verkauft und somit gehörte man wieder gemeinsam zum Gebiet der Tecklenburg-Lingenschen Regierung.

Bis 1907 hatte Brochterbeck ein eigenes Amt, schloss sich dann aber dem Amt Tecklenburg an. Im Zuge der Gebietsreform, die am 1. Januar 1975 in Kraft trat, gehört Brochterbeck heute zur Stadt Tecklenburg. Doch auch in den letzten Jahren hat sich in Brochterbeck immer etwas bewegt. Auf Grund des großen Interesses und starken Engagements der Brochterbecker Bürger/Innen gelang es dem Dorf 1985 das schönste Dorf des Kreises Steinfurt zu werden. In der Fortsetzung des Wettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden“ auf Landesebene erreichte Brochterbeck die Bronzemedaille. Ein Jahr später, 1986, erhielt das Dorf die Ernennungsurkunde „Staatlich anerkannter Erholungsort“. Aber die Brochterbecker/Innen setzten sich weiter unermüdlich ein und so gelang es 1999 die Goldmedaille des Wettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden“ auf Kreisebene zu erreichen.

Die landschaftlich schöne Lage in den Ausläufern des Teutoburger Waldes bietet zahlreichen Gästen Brochterbecks die Möglichkeit für einen erholsamen und naturverbundenen Aufenthalt. Wanderwege, Fahrradtouren und Aussichtspunkte, die den Blick bis weit in die münsterländische Parklandschaft ermöglichen, faszinieren immer wieder.

Quellennachweis:

F.E. Hunsche: Brochterbeck Aus der Geschichte eines Dorfes der alten Grafschaft Tecklenburg. Ibbenbürener Vereinsdruckerei GmbH, 1969

F.E. Hunsche: Tecklenburg 1226-1976
Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.) 1976

P. Brockhoff: Bürgerschützenverein Brochterbeck 1846 e.V. mit Beiträgen aus der Ortsgeschichte. Ibbenbürener Vereinsdruckerei GmbH 1996
ISBN 3-921290-88-0

Heimatverein

Brochterbeck: 850 Jahre Brochterbeck Ein Lesebuch zum 850-jährigen Jubiläum
Ibbenbürener Vereinsdruckerei GmbH 2000 ISBN 3-932959-15-9

Brochterbeck

Ein Dorf feierte im August 2000 seinem 850. Geburtstag

Brochterbeck liegt in dem alten Herrschaftsgebiet der ehemaligen Grafschaft Tecklenburg und umfasst die Bauernschaften Oberdorf, Niederdorf, Wallen-Lienen, Horstmersch und Holthausen.

Urkundlich wird Brochterbeck erstmals im Jahre 1150 als „Brotterbike“ erwähnt. Das Dorf erlebte im Laufe seiner 850-jährigen Vergangenheit eine sehr wechselvolle Geschichte. Im Jahre 1515 wurde die Grafschaft Tecklenburg geteilt. Die vier tecklenburgischen Kirchspiele, zu denen auch Brochterbeck gehörte, wurden der Grafschaft Lingen angegliedert. Durch das politische Hin und Her im 16. und 17. Jahrhundert zwischen Spaniern und Oraniern, zwischen katholischen und reformierten Herrschaftsinteressen erlebte Brochterbeck die bewegteste Zeit seiner Geschichte. Eine gewisse Ruhe und Beständigkeit trat erst 1702 wieder ein, als die Grafschaft Lingen, einschließlich der ehemaligen tecklenburgischen Kirchspiele, durch Erbschaft an das Königreich Preußen fiel. Im Jahre 1707 wurde die Grafschaft Tecklenburg an Preußen verkauft und somit gehörte man wieder gemeinsam zum Gebiet der Tecklenburg-Lingenschen Regierung.

Bis 1907 hatte Brochterbeck ein eigenes Amt, schloss sich dann aber dem Amt Tecklenburg an. Im Zuge der Gebietsreform, die am 1. Januar 1975 in Kraft trat, gehört Brochterbeck heute zur Stadt Tecklenburg. Doch auch in den letzten Jahren hat sich in Brochterbeck immer etwas bewegt. Auf Grund des großen Interesses und starken Engagements der Brochterbecker Bürger/Innen gelang es dem Dorf 1985 das schönste Dorf des Kreises Steinfurt zu werden. In der Fortsetzung des Wettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden“ auf Landesebene erreichte Brochterbeck die Bronzemedaille. Ein Jahr später, 1986, erhielt das Dorf die Ernennungsurkunde „Staatlich anerkannter Erholungsort“. Aber die Brochterbecker/Innen setzten sich weiter unermüdlich ein und so gelang es 1999 die Goldmedaille des Wettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden“ auf Kreisebene zu erreichen.

Die landschaftlich schöne Lage in den Ausläufern des Teutoburger Waldes bietet zahlreichen Gästen Brochterbecks die Möglichkeit für einen erholsamen und naturverbundenen Aufenthalt. Wanderwege, Fahrradtouren und Aussichtspunkte, die den Blick bis weit in die münsterländische Parklandschaft ermöglichen, faszinieren immer wieder.

Quellennachweis:

F.E. Hunsche: Brochterbeck Aus der Geschichte eines Dorfes der alten Grafschaft Tecklenburg. Ibbenbürener Vereinsdruckerei GmbH, 1969

F.E. Hunsche: Tecklenburg 1226-1976
Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich (Westf.) 1976

P. Brockhoff: Bürgerschützenverein Brochterbeck 1846 e.V. mit Beiträgen aus der Ortsgeschichte. Ibbenbürener Vereinsdruckerei GmbH 1996
ISBN 3-921290-88-0

Heimatverein

Brochterbeck: 850 Jahre Brochterbeck Ein Lesebuch zum 850-jährigen Jubiläum
Ibbenbürener Vereinsdruckerei GmbH 2000 ISBN 3-932959-15-9